

Universitätsprofessor
Dr. Frhr. v. Schwerin

84
81
MÜNCHEN 13, den 9.X.38.
Adelheidstraße 8

Sehr geehrter Herr Kollege!

In Beantwortung Ihres Schreibens vom 24.9.
kann ich Ihnen mitteilen, dass Frl. Dr. Bindewald pünktlich eingetrof-
fen ist. Mein vorläufiger Eindruck ist sehr gut. Ich habe Frl. Binde-
wald, da sie im Hauptfach Philologin ist, zunächst aufgegeben, ausge-
wählte Artikel der Glosse sprachlich zu untersuchen, nachdem sie sich
vorher im Schrifttum über die Glossenprobleme orientiert hatte.
Selbstverständlich machen die juristischen Ausdrücke zu Beginn et-
was Mühe. Aber Frl. B. wird bald damit zurecht kommen.

Was Frl. Sinauer anlangt, so war sie immer bereit, den abschlie-
ssenden Aufsatz zu liefern, und ist es auch heute noch. Die Frage ist
nur die, wie lange sie dazu braucht. Eine notwendige Grenze wird sich
dadurch ergeben, dass in einiger Zeit die noch in Freiburg liegenden
Handschriftenfotografien hier zur Verfügung stehen müssen. Aus die-
sem Grunde muss auch überlegt werden, wie wir zu diesen Fotografien
gelangen. Ich möchte vorschlagen, an den derzeitigen Direktor des
Rechtsgeschichtlichen Instituts in Freiburg (F. Beyerle) vom Reichs-
institut aus ein entsprechendes Schreiben zu richten. Unter Weglas-
sung von Eingang und Schluss gestatte ich mir, aus meiner Kenntnis
der Sachlage heraus folgenden Text vorzuschlagen.

"Im Freiburger Rechtsgeschichtlichen Institut befindet sich
zur Zeit noch der ganze für die Herausgabe der Sachsenspiegelglosse